

Informationspapier ThEGA / Servicestelle Windenergie

Weiterbildungsfahrt 3 „Windenergie in Thüringen“ am 15.05.2019

Am 15.05.2019 fand unsere 3. Weiterbildungsfahrt „Windenergie Thüringen“ der ThEGA - Servicestelle Windenergie statt. In Zusammenarbeit mit dem ThEEN e.V. und dem Landesverband des BWE Thüringen, konnte erneut eine informative und lehrreiche Busfahrt zu drei Windparks in Ostthüringen organisiert und durchgeführt werden. Ein wichtiger Fokus lag bei unserer dritten Busfahrt auf dem Teilnehmerkreis der Studierenden aus Thüringen.

Mit 43 Studierenden der Ernst-Abbe-Hochschule und Mitgliedern von BUND Jena, war unsere Weiterbildungsfahrt zur „Windenergie in Thüringen“ wieder sehr gut besucht und das Interesse dementsprechend hoch. Ziel der Fahrt war es, über Windkraft in der Region zu informieren und Erfahrungen beteiligter Akteure auszutauschen.

Hier geben wir einen kleinen Einblick der verschiedenen Windparkstationen, wobei bei jedem Windpark ein anderer Fokus über die Informationen von Windenergieanlagen in Thüringen gesetzt wird.

Windpark Wetzdorf / Frauenprießnitz (W16 - Ostthüringen)

(Technischer Wandel im Bereich der Windenergienutzung sowie Gewerbesteuererinnahmen aus dem Windpark für die Gemeinde)



Bereits unsere zweite Weiterbildungsfahrt Windenergie führte uns zum Windpark Wetzdorf / Frauenprießnitz. Im Windpark Wetzdorf drehen sich derzeit 36 Windenergieanlagen (WEA). Die ersten dieser Mühlen wurden im Jahr 2001 in Betrieb genommen. Der Windpark erstreckt sich über 3 Generationen von Windenergieanlagen und bietet einen sehr guten Überblick über den Stand der technischen Entwicklungen im Bereich der Windenergieerzeugung. Hier konnte durch die verschiedenen Anlagentypen eine stetige Leistungssteigerung von Windenergieanlagen aufgezeigt werden. Zahlreiche Fragen der Teilnehmer wurden von Herrn Köhler, Geschäftsführer der „meridian neue Energien GmbH“ beantwortet. So war zu erfahren, dass 14 Windenergieanlagen vom Typ REpower MD 77, welche durch das Projektierungsunternehmen Denker & Wulf AG im Jahr 2004 in Betrieb genommen wurden, auf Gittermasttürmen errichtet sind. In Thüringen finden wir nur wenige solche Gittermastanlagen. Eine Turmvariante, welche sich letztlich nicht am Markt durchsetzen konnte. Wurden Anfang der 2000er Jahre noch Windenergieanlagen mit Leistungsklassen von 600 kW – 1000 kW errichtet, hat die Leistung einer heutigen Windenergieanlage 2,5 MW bis 3,5 MW. Diese Leistungssteigerung erwirkt eine Verdreifachung der zu erzielenden Energiemenge.

Windenergieanlagen unterliegen regelmäßigen Wartungszyklen. Herr Helmut von der „meridian neue Energien GmbH“ erläuterte, welchen Kriterien die Wartungsteams für Windenergieanlagen zu berücksichtigen haben. Das Thema Wertschöpfung am Standort spielte für den Teilnehmerkreis unserer dritten Weiterbildungsfahrt ebenfalls eine tragende Rolle.

Der Bürgermeister der Stadt Schkölen, Dr. Matthias Darnstädt, berichtete, dass es am Standort nicht nur um Fragen der Akzeptanz, sondern auch um Beteiligung und den Wertschöpfungsaspekten in der Gemeinde ging. Denn nur selten befinden sich größere Grundstücke für die Errichtung von Windenergieanlagen in gemeindlichem Besitz. Von Anfang an, so berichtete der Bürgermeister, wurde für die Anlagen durch die meridian Neue Energien GmbH Gewerbesteuer gezahlt. Im Jahr 2017 konnte die Gemeinde durch den Windpark insgesamt ca. 200.000 € Gewerbesteuereinnahmen erzielen. In ähnlicher Größenordnung kann nun über die gesamte Laufzeit der WEA mit Gewerbesteuereinnahmen gerechnet werden. Herr Dr. Darnstädt betonte nochmals die wichtige Rolle der Verständigung zwischen Projektierungsunternehmen und der Gemeinde. Aus Sicht der Kommune wären die Windenergieanlagen nicht unbedingt schön, doch man brauche Sie, um die Hürden der Energiewende zu meistern.

Windpark Rositz (W35- Ostthüringen) (Informationen zum Repowering am Standort Rositz)

Repowering (Ersetzen von Altanlagen durch moderne Leistungsstarke Windenergieanlagen) spielt auch in Thüringen eine große Rolle. Im Jahr 2000 wurde das bundesweit geltende EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz) eingeführt, welches für das Betreiben von Windenergieanlagen über den Zeitraum von 20 Jahren eine feste Vergütung für den Strom der Windenergieanlage ermöglichte. Nach Ablauf der 20 Jahre steht die Frage im Raum, wie es mit den aus der Vergütung fallenden Windenergieanlagen weitergehen wird. In Thüringen betrifft dies im Jahr 2020 ca. 150 Anlagen, welche dann keine Vergütung über das EEG mehr erhalten.

Am Standort Rositz stehen heute 21 Windenergieanlagen. Das Unternehmen EnBW betreibt derzeit 9 dieser vorhandenen WEA und möchte diese am selben Standort repowern. Dies berichtete Herr Krist, Projektleiter der EnBW den Teilnehmern unserer Weiterbildungsfahrt. Hier sollen nun 5 leistungsstarke WEA der 5-MW Klasse errichtet werden. In Vorbereitung für den Bau erfolgten zahlreiche Untersuchungen der Fläche. So wurden Gutachten für den Bussard, Rotmilan und Falken vor Ort beauftragt. Aufgrund der Anlagenhöhe (240 Meter) sind auch Analysen des Flugraumes beauftragt. Bewertet werden soll unter anderem, ob das Radar der deutschen Flugsicherung durch die neuen Windenergieanlagen gestört würden. Auch mit der Gemeinde sei die EnBW seit 2003 im regelmäßigen Austausch. Sowohl die wertschöpfenden Ausgleichmaßnahmen, als auch die Wegekonzepte konnten unter Absprache der Gemeinde und dem Bürgermeister Herrn Spange abgestimmt und festgelegt werden.



Weiter ging die Fahrt ins Hotel Baum nach Schmöln, wo sich alle Teilnehmer der Weiterbildungsfahrt bei einem Mittagessen stärken konnten. Unsere letzte Station der Busfahrt führte nach Coppanz, wo die derzeit leistungsstärkste Windenergieanlage Thüringens zu finden ist.

Windpark Bucha / Coppanz (W21 - Ostthüringen)

(Thüringens aktuell leistungsstärkste Windenergieanlage mit dem größten Rotordurchmesser)

Sylvia Moritz, Projektleiterin der Firma Denker und Wulf AG, berichtete an unserer letzten Station über die Besonderheit der Windenergieanlage. Mit 141 Metern stellt die Enercon E141 EP4 aktuell in Thüringen die Windenergieanlage mit dem größten Rotordurchmesser dar. Die Fläche, welche der Rotor hier überstreicht, entspricht in etwa der Größe von zweieinhalb Fußballfeldern. Errichtet auf einem Hybridturm, welcher im unteren Bereich aus Beton- und im oberen aus Stahlsegmenten besteht, ist die E141 derzeit Thüringens leistungsstärkste Windenergieanlage. Die Anlage hat eine Nabenhöhe von 129 Meter. Die Windenergieanlage E141 ist im Februar 2017 ans Netz angeschlossen worden. Sie hat eine Nennleistung von 4,2 Megawatt und soll an Standorten mit ca. 6,5 Meter pro Sekunde mittlerer Windgeschwindigkeit, Jahreserträge von mehr als 13 Millionen Kilowattstunden erzeugen können. Die Technologie wird sich künftig bei allen Herstellern in dieser Größenordnung bewegen. Die Denker und Wulf AG, ebenfalls Siegelpartner für faire Windenergie in Thüringen, hat die Windenergieanlage am Standort geplant und umgesetzt. Dabei sei man bereits 2015 auf die Gemeinde zugegangen und habe auch Gespräche mit den ansässigen Bewirtschaftern geführt.



Der Bürgermeister Dr. Lutz Redlich bestätigte hier die gute, konstruktive Zusammenarbeit während der Planungsphase. Da hier ohnehin ein Vorranggebiet für die Errichtung von Windenergieanlagen ausgewiesen sei, fand das Vorhaben auch im Gemeinderat Zustimmung. Viele Maßnahmen habe die Gemeinde im Zuge der zu erbringenden Ausgleich- und Ersatzmaßnahmen vorgeschlagen. Jedoch wurden die meisten Vorschläge von der unteren Naturschutzbehörde abgelehnt, da sie nicht den Kriterien entsprechen. Gemeinsam mit dem Projektierungsunternehmen habe man dann aber noch Wege gefunden, die Wertschöpfung in der Gemeinde zu halten. So wurden 140 Bäume neu gepflanzt und auch eine Entsiegelung bzw. der Abriss eines alten Gebäudes auf gemeindlichen Grund konnte über die Ausgleichssumme in Höhe von 150.000 € umgesetzt werden. Stolz sei er schon, in gewissem Sinne, so Bürgermeister Dr. Lutz Redlich. Jedoch sollte das Windvorranggebiet nicht mehr erweitert werden, denn das beträfe dann auch den Teil eines Mischwaldes, welchen die Gemeinde unbedingt erhalten wolle. Das sollte man doch auch im Sinne der Akzeptanz für den bestehenden Standort berücksichtigen. Im 2. Entwurf des Regionalplans Ostthüringen ist die Erweiterungsfläche derzeit auch nicht vorgesehen. Insgesamt stehen hier elf Windenergieanlagen verschiedener Hersteller und Leistungsklassen.

Ramona Rothe,
Leiterin Servicestelle Windenergie / THEGA GmbH